

DREILAND

www.badische-zeitung.de/loerrach

Kultur in der Region

Der Tessiner Künstlerarchitekt Mario Botta sprach beim Vitra-Talk in Weil am Rhein über „Die erweiterte Moderne“.

Seite 14

Ehrenamtlicher Einsatz belohnt

Die Hieber-Stiftung hat Preisgelder in Höhe von 10500 Euro vergeben an Projekte im sozialen Bereich und im Jugendsport.

Seite 34

Alles, was los ist

Ankündigungen, Service, aktuelle Themen für die Freizeit und Veranstaltungen im Kreis Lörrach auf den

Seiten 36 und 37

Termine online

Einen Überblick über alle Veranstaltungen im Dreiland und darüber hinaus bietet die BZ im Internet.

www.bz-ticket.de

Schaufenster einer Modellregion

Die Internationale Bauausstellung (IBA) Basel 2020 kommt auf die Zielgerade / 21 Projekte sind bereits zertifiziert

Von Michael Baas

BASEL. Die Internationale Bauausstellung (IBA) Basel 2020 kommt auf die Zielgerade. Inzwischen sind 21 Projekte oder Projektgruppen zwischen Mulhouse und Bad Säckingen mit dem IBA-Label gekürt; drei weitere werden noch nachjustiert und im Herbst erneut geprüft. Im Sommer 2020 bilanziert die IBA den 2011 gestarteten Prozess dann mit einer Ausstellung im Weiler Vitra Campus. Doch schon jetzt ist klar, dass die „große trinationale Initiative“ damit nicht ende, betonte das IBA-Präsidium am Freitag vor Medien in der „Sand-oase“ im Rheinhafen Kleinhüningen.

Internationale Bauausstellungen sind hierzulande bewährte Planungsinstrumente – zumal für Transformationsprozesse von Stadtteilen oder vom Strukturwandel geprägten Regionen wie dem Ruhrgebiet oder der Lausitz. Die IBA Basel 2020 hatte indes von Beginn an andere Akzente. Das beginnt damit, dass sie tatsächlich die erste grenzüberschreitende – also tatsächlich internationale – Bauausstellung ist, und endet damit, dass die Projekte nicht von einer IBA-Leitung von oben gesetzt, sondern an der Basis, in den Kommunen und von der Bevölkerung, entwickelt wurden. Damit aber hatte die IBA von Anfang an vor allem auch die Rolle eines Koordinationsgremiums.

Aus insgesamt 130 Ideen, die 2011 in einem Projektauftrag gesammelt wurden, haben sich in diesen kuratierten Qualifizierungsprozessen so die knapp 25 Projekte herauskristallisiert (Info), die nun den Charakter des Ballungsraumes Basel als „grenzüberschreitende Modellregion“ unterstreichen und zugleich dessen Zusammenwachsen unterstützen, wie das IBA-Präsidium um seinen Vorsitzenden, den Basler Regierungsrat Hans-Peter Wessels, betonte. Dieses Gesamtpaket wiederum gliedert sich in drei Bereiche, und zwar die unter der Überschrift Zusammen leben gefassten sozialen Räume und Stadtentwicklungsprojekte sowie die Landschafts- und die Stadträume.

In diese letzte Kategorie fällt zum Beispiel das Projekt am Zoll/Riehen in dem durch den Grenze geprägten städtebauli-



Das trinationale Stadtentwicklungsprojekt 3Land konzentriert sich um das Dreiländereck.

FOTO: DANIEL SPEHR

chen Niemandsland zwischen dem Lörracher Stadtteil Stetten und dem Basler Vorort Riehen, für IBA-Geschäftsführerin Moncia Linder-Guarnaccia ein „Modell“ einer grenzüberschreitenden Quartierentwicklung. Ein anderes leuchtendes Beispiel hierzulande ist die Gestaltung eines neuen Zentrums in Grenzach, laut Monica Linder-Guarnaccia ein „Best-Practice-Beispiel“ für die „suburbane Raumplanung mittelgroßer Kommunen“.

Ein Leuchtturmprojekt der Landschaftsräume ist die unter dem Begriff „Rheinliebe“ verdichtete, diverse Einzelprojekte bündelnde Idee, das Rheinufer als Natur- und Freizeitzone zu beleben. Ein Vorhaben, an dem sich inzwischen mehr als 20 Kommunen zwischen Bad Säckingen und Bad Bellingen beteiligen und das mit der IBA keineswegs enden, sondern weiterentwickelt werden soll zu einem Landschaftspark 2030, erläuterte Projektleiterin Sabine Rabe. Vergleichbares gilt für ein anderes Vorzeigeprojekt dieser Landschaftsräume, den Parc de Carrières zwischen Basel, St. Louis und Hegenheim. Da ist eine Kiesgrube, bislang im öffentlichen Bewusstsein ein „Ort zwischen den Orten“, wie Initiator Andreas Courvoisier sagt, die in Etappen bis

2026 in eine stadtnahe Parklandschaft umgewandelt wird. Dieses schrittweise Vorgehen prägt auch das trinationale Stadtentwicklungsprojekt „3Land“, das Basel, Hüningen und Weil um die Rheinhäfen betreiben und das einen grenzüberschreitenden Stadtteil für 20 000 Menschen schaffen soll. Ein „weltweit einzigartiges“ (Linder-Guarnaccia) Vorhaben, von dessen Gestalt 2020 aber auch nur erste Ansätze physisch sichtbar werden.

Gerade dieses work in progress, dieses Fortlaufende, aber unterstreicht den speziellen Charakter dieser IBA. Einerseits

trage diese dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit der Region durch grenzüberschreitende Kooperation zu stärken, bis hin zu gemeinsamer Raum- und Verkehrsplanung. Schon das sei nicht selbstverständlich und Ausdruck einer Modellregion, befand der stellvertretende IBA-Präsident und Rheinfelder OB Klaus Eberhardt. Andererseits lasse sich für solche Prozesse kein Ende definieren. Insofern müsse es gelingen, weitere Akzente zu setzen. „Wir brauchen Projekte, die über den IBA-Horizont hinausgehen“, forderte Eberhardt denn auch.

Dreiklang

INFO

DIE IBA-PROJEKTE

Die IBA-Liste enthält 21 zertifizierte Projekte und drei, die noch bis Herbst nachjustiert und dann erneut geprüft werden. Das sind die Bahnhöfe in Lörrach und Rheinfelden sowie die Tramverlängerung von Basel nach St. Louis. Bereits ein Label haben die drei Gruppen „Aktive Bahnhöfe“, „Rheinliebe“ und „Kiesgruben 2.0“; dazu kommen vier Projekte der Stadträume, und zwar Am Zoll/Riehen, Badischer Bahnhof, Elektrifizierung

Hochrhein und Grenzach Neue Mitte; im Sektor Zusammen Leben sind fünf Projekte als IBA-tauglich definiert, und zwar die Domaine Haas und das Quartier DMC im Elsass, Motoco, 3Land und der IBA Kit. Als Landschaftsräume sind neun Vorhaben IAB-zertifiziert – angefangen von den 24 Stops, dem Kunstweg zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus, über den Landschaftspark Wiese und den Birsark bis zum Rheinfelder Rheinuferweg.

alb

DREIKLANG

Internationale Bauausstellung
Nach der IBA
ist vor der IBA

Von Michael Baas

Die Internationale Bauausstellung, kurz IBA, Basel 2020 ist anders. Das war aber von Anfang an klar. Die Erzählung oder neudeutsch der Narrativ, ein Rettungsring zu sein für ertrinkende Regionen, wie er für Bauausstellungen in den vom Niedergang klassischer Industrien geprägten Gebieten kreiert wurde, ließ sich im prosperierenden Ballungsraum Basel nie bemühen. Galt das das Instrument IBA für Erstere als Muss, steht die Ausgabe Basel bis heute unter dem Verdacht des Überflüssigen, des nice to have. Das aber ist nur eine Seite der Medaille. Auch wenn Grenzen im Alltag durchlässiger geworden sind, tickt die trinationale Region nicht so homogen wie nationale Ballungsräume. Im Gegenteil, und neue Abschottungstendenzen lassen befürchten, dass sich das Rad eher rückwärts dreht. So wenig Demokratie ein Selbstläufer ist, ist es die grenzüberschreitende Kooperation. Von daher hat diese IBA auch eine Signalwirkung, kultiviert und festigt eine für diese Region elementare Praxis. Formal endet das Projekt 2020, faktisch aber steht es für einen nie abgeschlossenen Prozess, ist eine never ending story oder in Anlehnung an ein anderes Bonmot: Nach der IBA ist vor der IBA.

► baas@badische-zeitung.de

Zentralklinikum in
einer 3D-Simulation

LÖRRACH (BZ). Bei einem Infoabend für Interessierte zeigt das Planungsteam aus Vertretern der Kreiskliniken und des Generalplaners den aktuellen Stand der Planungen zum Zentralklinikum. Das Bürgerinformationsgespräch am Montag, 20. Mai, 19 Uhr, im Landratsamt (Palmstraße 3) gibt mittels einer neuen 3D-Simulation erste Einblicke in das Innere des Großprojektes, darunter die Eingangshalle, einen OP-Saal und ein Patientenzimmer.